

Schulwettbewerb „WIR WERKEN!“

Wir, die Klasse 10H, hatten im ersten Schulhalbjahr ein ganz besonderes Projekt.

Wie kam es dazu?

Am Ende der Klassenstufe 9 verbrachten wir einige Tage in der Offenen Werkstatt in Riesa. Dort konnten wir unter Anleitung von „echten“ Handwerkern verschiedene handwerkliche Fähigkeiten erlernen und ausprobieren – das war richtig cool.

Die Offene Werkstatt kooperiert mit der Kreishandwerkerschaft Region Meißen. Im Rahmen dieser Werkstatttage erfuhren wir erstmals vom Schülerwettbewerb der Ausstellung **Mythos Handwerk**.

Die Ausstellung fand vom **6. Juni bis 21. Dezember 2025** im Japanischen Palais in Dresden statt. In einem knapp bemessenen Zeitraum von September bis Dezember sollte ein handwerklich gefertigtes Produkt von Schülern entstehen. Die vorgegebenen Leitlinien lauteten **Innovation, Nachhaltigkeit und cooles Design**.

Von der Ausstellung zur Teilnahmeentscheidung

Nach einem gemeinsamen Besuch der Ausstellung *Mythos Handwerk* mit einer spannenden Führung entschieden wir uns im Klassenverband für die Teilnahme am Wettbewerb.

Neben den Leitlinien war uns jedoch noch etwas anderes besonders wichtig: Wir befinden uns im Endspurt unserer Schulzeit und möchten die Schule am Ende des Schuljahres mit einem guten Hauptschulabschluss verlassen. Das Projekt sollte daher einen echten Sinn haben, lange nutzbar sein und an uns als Abgangsklasse 2026 erinnern.

Ideenfindung und Entscheidung

In Kleingruppen entwickelten wir zahlreiche Ideen, darunter:

- eine Windmühle zur Stromerzeugung
- Pflanzgefäß
- eine Sonnenuhr
- eine Vogeltränke
- einen Schattenplatz

Die Ideen sprudelten nur so aus uns heraus, und wir freuten uns sehr auf das praktische Arbeiten. Schließlich mussten wir uns jedoch entscheiden. Durch eine geheime Wahl stand fest: **Wir bauen gemeinsam einen Schattenplatz.**

Dieser sollte aus mehreren Komponenten bestehen:

- einem Carport
- einer Wassergewinnung (Dachrinnensystem und Wasserauffangbehälter)
- einem Tisch aus Europaletten
- Sitzmöglichkeiten aus Kabeltrommeln in verschiedenen Größen

Da der Schattenplatz aus mehreren Teilen bestand, teilten wir uns in vier Arbeitsgruppen auf.

Umsetzung des Projekts

Nun ging es an die Umsetzung. Wir erstellten Skizzen, fertigten Materiallisten an und ermittelten den Werkstoffbedarf. Ideen wurden diskutiert, verworfen und neu gestaltet. Es war ein langer Prozess, bis klar war, wie die einzelnen Komponenten umgesetzt werden sollten.

Unterstützt wurden wir dabei von unserer Lehrerin **Frau Heil**, unserem Lehrer **Herrn Semmler** und ganz besonders von unserer Berufseinstiegsbegleiterin **Frau Hentschel**.

Wir arbeiteten jede Woche in den WTH-Stunden an dem Projekt – drei Unterrichtsstunden pro Woche. Oft arbeiteten wir länger, da die Zeit sehr knapp war, und einige von uns halfen sogar in den Ferien mit. Insgesamt hatten wir nur etwa drei Monate Zeit.

Besondere Unterstützung

An dieser Stelle möchten wir zwei Personen besonders danken.

Zum einen **Herrn Weigel**, dem Vater eines Schülers, der mit seinem fachlichen und handwerklichen Know-how wesentlich zum Gelingen des Projekts beitrug. Er investierte viel Zeit und zeigte uns geduldig die einzelnen Arbeitsschritte.

Zum anderen danken wir dem Stadtbauamt, insbesondere **Herrn Steinhorst**. Da die Materialkosten sehr hoch waren und unser Budget begrenzt, half er uns, benötigte Materialien je nach Bedarf zu beschaffen.

Mit großen Schritten zum Endspurt

Je näher der Abgabetermin rückte, desto klarer wurde, dass wir nicht alle Teile rechtzeitig fertigstellen konnten. Da für die Ausstellung nur **transportable Objekte** zugelassen waren, mussten wir eine Auswahl treffen.

Das Carport und die Wassergewinnung konnten wir daher noch nicht umsetzen. Stattdessen entschieden wir uns, den **Tisch aus Europaletten** und die **Sitzgelegenheit aus einer Kabeltrommel** fertigzustellen. Das Carport werden wir bis zum Ende unserer Schulzeit noch abschließen.

Tag der Entscheidung

Am **3. Dezember** waren wir als Klasse sehr aufgeregt. Mit dem Zug fuhren wir nach Dresden und kamen nach einem kurzen Abstecher über den Augustusweihnachtsmarkt – inklusive Bratwurst für alle – im Japanischen Palais an.

Nach den Ansprachen der Handwerkskammer und der Ehrengäste war es so weit: Wir erhielten den **ersten Preis in der Kategorie Nachhaltigkeit** und waren unglaublich stolz.

Während der Preisverleihung waren Journalisten vor Ort. Sie machten Fotos, Videos und führten Interviews mit einzelnen Schülern. Unter anderem wurde auch unser Mitschüler **Leon-Maurice Kerstan** interviewt. Der Zusammenschnitt ist unter folgendem Link zu sehen:

Klasse 10H

<https://www.riesa-tv.de/mediathek/video/preisverleihung-zum-schuelerwettbewerb-im-wir-werken/>